

Unterhaltsamer Filmverführer in Buchformat

«Mach's noch einmal, Charlie!»: Der Schaffhauser Filmjournalist Thomas Binotto hat einen Filmführer für ein junges Lesepublikum herausgegeben. Vor dem süchtig machenden Abtauchen in die Untiefen der Filmwelt sei gewarnt.

Von Richard Walder

Ohne Zweifel, es besteht Handlungsbedarf. Das Kino jenseits des Popcornmainstream und der Videogames muss für Jugendliche wieder packender und reizvoller werden. Zu abgenutzt sind derzeit eine Vielzahl von anspruchslosen Filmen, die mit ihren teilweise sich öde wiederholenden Geschichten derzeit die Leinwände der hiesigen Kinos beflimmern. Doch welche Möglichkeiten bieten sich einem jugendlichen Publikum, um sich einen repräsentativen Überblick über die immense Fülle der Filmkunst zu verschaffen? Der Schaffhauser Filmjournalist Thomas Binotto liefert mit seinem neuen Filmführer für Jugendliche eine willkommene Gelegenheit, in diese vielschichtige Materie einzutauchen.

Binottos kürzlich erschienenes Buch richtet sich ausdrücklich an zwölf- bis 16-jährige Cineasten «und alle, die es werden wollen». Und um

es gleich vorwegzunehmen, es sind darin keineswegs die 100 besten und schon gar nicht die 100 wichtigsten Werke der Filmgeschichte zusammengekommen. Binottos Auswahl ist, wie könnte es in einem solchen Fall auch anders sein, sehr persönlich gefärbt und gleichwohl sind sie nicht seine liebsten Filme, wie er beteuert. Doch bei seiner Auswahl ist ihm in mancher Hinsicht punkto Regisseure, Entste-

hungsländer und Geschichte, insbesondere aber zu den Filmgenres, eine durchaus glückliche Wahl gelungen.

Verführung zum Filmlesen

Ein Filmverführer sei sein Buch, schreibt Binotto im Vorspann. Eine viel versprechende Behauptung. Binotto schreibt nicht aus der Sicht eines belehrenden Fachexperten, sondern mit der feurigen Begeisterung eines Angefressenen, der bereits seit früher Kindheit mit dem ansteckenden Kinovirus kontaminiert wurde. War es damals sein Vater, der ihn schon mit sechs Jahren ins Kino mitnahm und in die cineastische Geschichtenerzählung einführte, ist es heute seine Berufung als freischaffender Filmjournalist (unter anderem für die NZZ), welche ihn mit einer Fülle von anregenden Anekdoten über die Entstehung der Filme, weiterführendes Hintergrundwissen und Begriffserläuterungen ausgerüstet hat. Ein Glücksfall nicht nur für die angesprochenen Jugendlichen. Auch für Erwachsene wird das Buch zum Lesevergnügen, denn «Mach's noch einmal, Charlie!» liest sich unterhaltsam, anregend und ist als Nachschlagewerk obendrein noch informativ.

Von Hitchcock zu den Nomaden

Binottos Filmführer ist erzählerisch in zehn abgerundete Genre-Kapitel un-

terteilt und reicht vom Stummfilm über Fantasie- und Abenteuerfilme bis hin zu den Superhelden der jüngsten Zeit. Neben vielen bekannten Meisterwerken der Filmgeschichte von ihren Anfängen mit Eisenstein, Lang und Hitchcock über Spielberg bis zu Boyle und Tykwer finden sich auch weniger bekannte Filme wie die mongolische Nomadengeschichte «Die Höhle des gelben Hundes» der jungen Regisseurin Byambasuren Davaa und das jugendliche Kleinstadtdrama «Fucking Åmål» des Schweden Lukas Moodysson. Zu jedem der besprochenen Filme gibt es einen Kurzinhalt, die genauen Filmangaben und weiterführende Filmvorschläge. Wer Lust auf einen der vorgestellten Filme verspürt, dem bietet sich erfreulicherweise nicht nur der Kauf an. Was oft noch zu wenig bekannt ist: Viele Bibliotheken verfügen heute über eine grosse DVD-Auswahl und manche Filme werden – besonders um die Feiertage – auch mal wieder im Fernsehen gezeigt. Sämtliche Originaltitel sowie ein Stichwortverzeichnis können von der Webseite des Autors (www.thomas.binotto.ch) heruntergeladen werden.

Thomas Binotto: «Mach's nochmal Charlie! 100 Filme für Kinofans (und alle, die es werden wollen)». Berlin Verlag, 324 Seiten, 30.10 Franken.



Repräsentativer Überblick: Thomas Binottos Buch spricht vor allem die jungen Filmfans an.